

53. *Englands "Unterhaus" findet keinen Gefallen an Maastricht*

Premierminister John Major musste kürzlich im britischen Unterhaus erneut eine empfindliche Niederlage einstecken, denn die Maastricht-Gegner innerhalb der regierenden Konservativen Partei stimmten am 8.3.1993 zusammen mit der Opposition für eine Änderung des Regionalstatusses innerhalb des Unions-Vertrages. Man will durchsetzen, dass Regionalausschüsse der EG künftig direkt gewählt werden können und nicht einfach mit von Brüssel ernannten Vertretern besetzt werden. In England sind derzeit ca. 2,2 Mio. Menschen arbeitslos, was einem Anteil von ca. 10,5% entspricht. Für das Jahr 1993 hat das Sozialamt Arbeitslosenbeiträge von ca. 70,554 Milliarden Pfund und für 1994 deren 80 Milliarden Pfund fest eingeplant. Die Arbeitnehmer-Beiträge an die Arbeitslosenkasse betragen derzeit zwischen 2 bis 9 Lohnprozente, diejenigen der Arbeitgeber zwischen 4,6% und 10,4% vom Lohn.

54. *Carl Kaiser: "Für Liechtenstein sind zwei Sitze im EWR-Parlamentarierkomitee vorgesehen"*

Nach Angaben des Landtags-Abgeordneten Carl Kaiser, welcher Anfang März 1993 für Liechtenstein an der EWR-Parlamentarier-Konferenz in Genf teilgenommen hat, werden die beiden für Liechtenstein vorgesehenen Sitze im EWR-Parlamentarierkomitee bis zum endgültigen EWR-Beitritt Liechtensteins von Finnland und Island eingenommen.

55. *Markus Büchel: "Weitere 500 Rechtsakte stehen im EWR bereits zur Entscheidung an"*

Und diese Regelungen muss Liechtenstein bei einem späteren EWR-Beitritt voll übernehmen. Sofern der EWR-Rat über die endgültige Aufnahme Liechtensteins im EWR positiv entscheidet, wird Liechtenstein in Zukunft die Möglichkeit haben, beim Erlass weiterer Vorschriften mitreden zu können. Vor der Aufnahme in diesen Rat muss jedoch der Zollvertrag mit der Schweiz entsprechend angepasst werden. Von Seiten der EWR-Länder wurde im übrigen ganz klar gesagt, dass Liechtenstein nur dann dem EWR beitreten könne, wenn der abgeänderte Zollvertrag auch den übrigen 17 Staaten (=12 EG- und 5 EFTA-Staaten) genehmigt wird.

56. *EG-Kommission: Zuerst Anpassung Zollvertrag, dann EWR-Teilnahme*

Die EG-Unterhändler sowie die Vertreter der EFTA-Staaten haben sich ja am 25.2.1993 darauf geeinigt, den Nichtbeitritt der Schweiz durch ein entsprechendes Zusatzprotokoll festzuhalten. Der EG-Kommissar René Steichen gab am 11.3.1993 vor dem Europa-Parlament bekannt, dass die offizielle Unterzeichnung der Vertragsmodifizierung auf Botschafterebene am 17.3.1993 in Brüssel erfolgen werde. Bezüglich Beteiligung der EFTA-Staaten an den EG-Programmen in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Ausbildung werde es vermutlich eine gewisse Verzögerung geben, so dass diese Staaten frühestens ab 1.1.1994 daran teilnehmen können. Im weiteren erklärte der EG-Kommissar Steichen vor dem Europa-Parlament, dass der Zeitpunkt des liechtensteinischen EWR-Beitritts noch völlig offen sei. Zuerst müsse Liechtenstein die Zollunion mit der Schweiz auf ein "EWR-verträgliches" Niveau bringen. Zudem müssten sich alle anderen Staaten mit der dann vorgelegten Regelung zuerst einverstanden erklären.